

L Haupt- und Nebensätze

Duden-Grammatik (2009: Randziffern 1387–1404; 1633–1653; 1673; 1689; Stellung: Randziffern 1698–1708)

L 1 Der zusammengesetzte Satz

L 1.1 Hauptsatz und Nebensatz

Ein **einfacher Satz** beruht auf einem einzigen Prädikat; die übrigen Bestandteile des Satzes hängen von diesem ab (→ Block E). In den folgenden Beispielen sind die Prädikate jeweils kursiv gedruckt:

- (1) Die Katze *gähnte*. Anna *legte* den Hörer *auf*. *Seid* ihr gut *angekommen*? *Hat* der Großvater wieder eine Zigarre *geraucht*?

Ein **zusammengesetzter Satz** besteht aus mehreren Teilsätzen, von denen jeder sein eigenes Prädikat aufweist. Dabei können zwischen den Teilsätzen zwei Arten von Beziehungen bestehen:

- Bei **Unterordnung** (Hypotaxe, Subordination) erfüllt ein Teilsatz eine syntaktische Funktion gegenüber einem anderen Teilsatz, dem übergeordneten Satz. Insbesondere kann er funktional einem Satzglied oder einem Gliedteil des übergeordneten Satzes entsprechen, was man gegebenenfalls mit einer Ersatzprobe zeigen kann:

- (2) a. Den Kindern *fiel auf*, [dass der Großvater schon wieder eine Zigarre *rauchte*].
b. → Den Kindern *fiel* [das] *auf*.

- Bei **Gleichrangigkeit** (Nebenordnung, Parataxe) besteht zwischen den Teilsätzen keine solche syntaktische Beziehung. Im folgenden Beispiel könnte jeder Teilsatz auch für sich stehen:

- (3) Die Kinder *bastelten*, und der Großvater *las* die Zeitung.

Von dieser Unterscheidung leiten sich die Definitionen von Haupt- und Nebensatz ab:

- Ein **Hauptsatz** ist ein Teilsatz, der keinem anderen Teilsatz untergeordnet ist.
- Ein **Nebensatz** ist ein Teilsatz, der von einem anderen Teilsatz abhängt, diesem untergeordnet ist.

Bei den vorangehenden Beispielen erweist sich so der zweite Teilsatz von (2) als Nebensatz, während es sich beim ersten Teilsatz von (2) sowie bei den beiden Teilsätzen von (3) um Hauptsätze handelt.

(Hinweis:) Die Definition für Hauptsätze trifft auch auf einfache Sätze zu. Ein einfacher Satz besteht aus einem einzigen Teilsatz. Und weil keine anderen Teilsätze vorhanden sind, steht von vornherein fest, dass der eine vorhandene Teilsatz keinem anderen Teilsatz untergeordnet ist. Einfache Sätze sind also immer Hauptsätze.

(Warnung:) Man beachte, dass die traditionellen Bezeichnungen »Hauptsatz« und »Nebensatz« nicht gerade selbsterklärend sind: Man spricht von einem Nebensatz, wenn Unterordnung vorliegt – also gerade nicht Nebenordnung (= Gleichrangigkeit oder Parataxe). Schon gar nicht darf man die beiden Teilsatzarten mit »Hauptsache« und »Nebensache« oder »Nebensächlichkeit« verbinden – oft steht gerade im Nebensatz die entscheidende Information.

L 1.2 Zur Stellung der Nebensätze

Nebensätze können unterschiedliche Stellungen einnehmen. Insbesondere können sie auch in den übergeordneten Satz eingeschoben sein (siehe dazu auch Abschnitt L 4):

- (4) a. [*Als wir den Donner hörten*], kehrten wir wieder um.
 b. Wir kehrten, [*als wir den Donner hörten*], wieder um.
 c. Wir kehrten wieder um, [*als wir den Donner hörten*].

L 1.3 Der Grad der Nebensätze

Einen Nebensatz, der unmittelbar vom Hauptsatz abhängt, nennt man Nebensatz 1. Grades. Ein Nebensatz, der von einem Nebensatz 1. Grades abhängt, ist einer 2. Grades. Und so weiter. Ein zusammengesetzter Satz kann mehrere Nebensätze gleichen Grades enthalten. Der Grad hat also nichts mit der Reihenfolge der Nebensätze zu tun!

Die Unterordnung der Nebensätze kann auf verschiedene Weise visualisiert werden. Technisch relativ einfach ist Unterstreichen (Nebensätze 1. Grades einfach, Nebensätze 2. Grades doppelt usw.):

- (5) Als ich sah, dass der Laden geschlossen war, kehrte ich wieder um.

In den folgenden Beispielen ist der Grad durch die Einrückung ausgedrückt (H = Hauptsatz, N1 = Nebensatz 1. Grades, N2 = Nebensatz 2. Grades usw.).

- (6) N1 Als ich sah,
 N2 dass der Laden geschlossen war,
 H kehrte ich wieder um.
- (7) N1 Als ich vor dem Laden stand,
 H bemerkte ich,
 N1 dass der Laden geschlossen war.
- (8) N1 Als er den Koffer öffnete,
 H bemerkte er,
 N1 dass der Zettel fehlte,
 N2 auf dem das Codewort stand.
- (9) H (Teil 1) Das Spielwarengeschäft war durch eine Silvesterrakete,
 N1 die falsch gelagert worden war,
 H (Teil 2) in Brand gesetzt worden,
 N1 wobei ein Sachschaden entstand,
 N2 der die Millionengrenze überschritt.
- (10) H Er hatte übersehen,
 N1 (Teil 1) dass der Zettel,
 N2 auf dem die Seriennummer stand,
 N1 (Teil 2) noch in der Verpackung lag.

Unterschiedliche Abstufung:

- (11) Als ich sah, dass der Laden geschlossen war, kehrte ich wieder um.

L 1.4 Das Satzgefüge

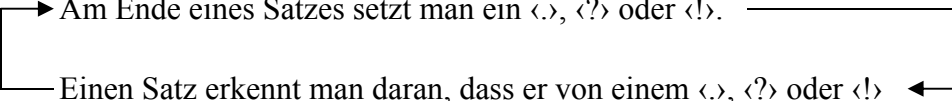
Ein **Satzgefüge** ist ein zusammengesetzter Satz, der mindestens einen Nebensatz aufweist. Da Nebensätze immer von einem anderen Teilsatz abhängen und gegenseitige Abhängigkeit ausgeschlossen ist, enthält ein Satzgefüge immer auch mindestens einen Hauptsatz. Die Beispiele des vorangehenden Abschnitts sind alles Satzgefüge in diesem Sinn.

L 1.5 Die Satzverbindung (Satzreihe)

Von einer **Satzverbindung** oder Satzreihe spricht man, wenn mehrere Hauptsätze aufeinander folgen, wobei nur der letzte Hauptsatz ein Satzschlusszeichen aufweist:

- (12) Das Wasser ist knapp geworden, die Lebensmittel gehen zur Neige, und nun kommt die anstrengendste Etappe.

Der Begriff der Satzverbindung ist an der geschriebenen Sprache entwickelt worden. Das Problem daran ist, dass die Begriffe der Satzverbindung und des Satzschlusszeichens zirkulär aufeinander bezogen werden:

- (13) 

Abhilfe kann hier nur eine unabhängige Definition des Satzes schaffen (→ Block E): Ein Satz ist die größte Einheit, die man mit den Regeln der Syntax erzeugen kann. Nach dieser Definition liegen in allen folgenden Varianten Abfolgen zweier eigenständiger, einfacher Sätze vor:

- (14) a. So haben wir es geplant. Und so haben wir es auch ausgeführt.
 b. So haben wir es geplant – und so haben wir es auch ausgeführt.
 c. So haben wir es geplant; und so haben wir es auch ausgeführt.
 d. So haben wir es geplant, und so haben wir es auch ausgeführt.
 e. So haben wir es geplant und so haben wir es auch ausgeführt.
 f. So haben wir es geplant. (Und so haben wir es auch ausgeführt.)
 g. So haben wir es geplant (und so haben wir es auch ausgeführt).

Die Wahl der Satzzeichen wird hier nicht von syntaktischen Gesichtspunkten bestimmt, sondern davon, wie eng der Schreibende den textlichen Zusammenhang zwischen den Sätzen sieht. Mit anderen Worten: Die »Satzschlusszeichen« begrenzen zusammengehörende Texteinheiten, die aus einem oder mehreren Sätzen (im syntaktischen Sinn) bestehen können. Entsprechend kann man auch die Satzverbindung etwas geschickter definieren: Eine Satzverbindung ist eine Abfolge mehrerer syntaktisch eigenständiger Sätze, die zusammen eine so enge Texteinheit bilden, dass man nur an deren Ende ein Satzschlusszeichen setzt.

Die beiden Definitionen der Satzverbindung und des Satzgefüges schließen sich nicht gegenseitig aus, das heißt, eine Satzverbindung kann auch aus einer Abfolge von Satzgefügen bestehen. In (15) gehört der Nebensatz 1. Grades (N1) zum zweiten Hauptsatz; es liegt also eine Abfolge [einfacher Hauptsatz] + [Satzgefüge aus Nebensatz und Hauptsatz] vor. (Die Konjunktion *und* gehört hier inhaltlich nicht nur zum folgenden Nebensatz mit Subjunktion *wenn*, sondern zum Satzgefüge als Ganzem.)

- (15) H Ich habe sie oft besucht,
 N1 und wenn sie in guter Stimmung war,
 H saßen wir bis spät in die Nacht zusammen.

L 1.6 Reihung gleichrangiger Nebensätze

Die Satzverbindung ist eine Abfolge oder **Reihung** von Sätzen auf Textebene. Es gibt aber auch Reihungen von Nebensätzen, also innerhalb von Satzgefügen. In (16) und (17) liegen Satzgefüge aus einem Hauptsatz und zwei gleichrangigen Nebensätzen vor:

- (16) H Die Polizei weiß nicht,
 N1 von wem er den Hinweis bekommen hat
 N1 und wer ihm die Waffe zugesteckt hat.
- (17) H Wir hoffen,
 N1 dass Sie mit unseren Leistungen zufrieden sind
 N1 und dass Sie unsere Firma auch in Zukunft berücksichtigen.

Solche Konstruktionen sind von ähnlich aussehenden zu unterscheiden, in denen ein Nebensatz in einen zusammengezogenen Hauptsatz eingeschoben ist:

- (18) H_(Teil 1) Die Polizei weiß nicht,
 N1 von wem er den Hinweis bekommen hat,
 H_(Teil 2) und will alle verdächtigen Personen befragen.
- (19) H_(Teil 1) Wir hoffen,
 N1 dass Sie mit unseren Leistungen zufrieden sind,
 H_(Teil 2) und verbleiben mit den besten Grüßen.

Man beachte die Kommas. Die Regel, dass Nebensätze vom übergeordneten Satz mit Komma abzutrennen sind, hat Vorrang vor der Regel, dass in Reihungen mit *und* das Komma wegfällt.

L 1.7 Der zusammengezogene Satz

In vielen Fällen besteht eine Alternative zur Satzverbindung, und zwar im **zusammengezogenen Satz**. Zusammengezogene Sätze kann man – rein logisch – zurückführen auf Satzverbindungen, also Reihungen, bei denen gemeinsame Teile eingespart worden sind (Ellipse). Gegebenenfalls lässt sich das mit einer Erweiterungsprobe nachweisen:

- (20) Thomas spielt Tennis, ist Torwart in der Fußballmannschaft, rudert im Klub und hat trotzdem einen fantastischen Notendurchschnitt.
 → (Erweiterungsprobe:) Thomas spielt Tennis, *er* ist Torwart in der Fußballmannschaft, *er* rudert im Klub, und *er* hat trotzdem einen fantastischen Notendurchschnitt.

Ein Beispiel mit einem zusammengezogenen Nebensatz:

- (21) Wir hoffen, dass Sie mit unseren Leistungen zufrieden sind und unsere Firma auch in Zukunft berücksichtigen.
 → (Erweiterungsprobe:) Wir hoffen, dass Sie mit unseren Leistungen zufrieden sind und *dass Sie* unsere Firma auch in Zukunft berücksichtigen.

L 1.8 Die Parenthese

Eine besondere Art zusammengesetzter Satz liegt vor, wenn ein syntaktisch eigenständiger Satz in einen anderen Satz eingeschoben oder »eingeschaltet« wird. Der eingeschobene Satz wird dann als **Parenthese** oder Schaltsatz bezeichnet:

- (22) a. Laut Unfallstatistik des Bundesamtes – *sie ist gerade vor wenigen Tagen erschienen* – sind die Straßenunfälle im letzten Jahr weiter zurückgegangen.
b. Die Fähre sei, *heißt es*, völlig überladen gewesen.

Appositionen sind keine Parenthesen. Es handelt sich vielmehr um Phrasen, die syntaktisch in den Rest des Satzes integriert sind. Das zeigt sich formal an der Kongruenz im Kasus:

- (23) Das Bild stammt aus dem »Daily Mirror«, *einem typischen Boulevardblatt*.

L 2 Die Satzarten

Vom Text her betrachtet, sind Sätze die kleinsten Einheiten, denen man eine eigenständige Äußerungsabsicht zuschreiben kann, zum Beispiel: eine Aussage treffen, eine Drohung aussprechen, eine Frage stellen, einen Wunsch anbringen. Man spricht hier auch von der **Satzfunktion** oder dem **Satzmodus**. Bei komplexen Sätzen mit Nebensätzen ist der Hauptsatz für die Satzfunktion verantwortlich; er prägt also das Satzgefüge als Ganzes. Auf dieser Grundlage setzt man traditionell die folgenden **Satzarten** an:

- Aussagesatz (Deklarativsatz)
- Fragesatz (Interrogativsatz)
- Ausrufesatz (Exklamativsatz)
- Wunschsatz (Desiderativsatz)
- Aufforderungssatz

Diese Einteilung ist von unterschiedlichem Wert. Teilweise kann man damit Zusammenhänge zwischen Satzform (→ Block J) und Satzfunktion darstellen, so bei den Fragesätzen. Andere Bezeichnungen drücken nicht mehr aus, als dass ein Satz – mit irgendeiner beliebigen Struktur – eine bestimmte Satzfunktion aufweist; das gilt etwa für den Wunschsatz.

L 2.1 Der Aussagesatz (Deklarativsatz)

Ein Satz, mit dem man eine Aussage macht, ist ein **Aussagesatz** oder Deklarativsatz. Eine Aussage ist idealerweise eine Äußerung, bei der eine Bewertung über Richtig und Falsch möglich ist. Entsprechende Sätze haben gewöhnlich die Form eines Verbzweitsatzes; sein Vorfeld wird nach Gesichtspunkten der Informationsverteilung von einem beliebigen Satzglied besetzt. Das finite Verb kann jeden Modus aufweisen, ausgenommen den Imperativ.

- (24) a. Anna arbeitet als Bibliothekarin. (Wer besagte Anna kennt, kann sagen, ob die Aussage zutrifft oder nicht.)
b. Spinnen haben sieben Beine. (Falsch – wie die meisten noch aus ihrer Schulzeit wissen.)

Der Begriff der Aussage wird allerdings gewöhnlich sehr stark ausgeweitet. So pflegt man auch Sätze, mit denen man etwas prophezeit, verspricht oder androht, als Aussagesätze zu bezeichnen. Unter dieser großzügigen Interpretation ist jeder Satz ein Aussagesatz, sofern er nicht einer der vier anderen, spezielleren Satzarten zugeordnet werden kann.

L 2.2 Der Fragesatz (Interrogativsatz)

Wenn ein Satz die Funktion einer Frage hat, spricht man von einem **Fragesatz** oder Interrogativsatz. Im Vordergrund stehen hier zwei Satzformen:

(i) Ein w-Fragesatz (w-Interrogativsatz) mit Verbzweitstellung oder kurz w-Verbzweitsatz hat eine w-Phrase im Vorfeld, das heißt ein Satzglied mit einem w-Wort. Unter einem w-Wort versteht man ein interrogatives Pronomen, Artikelwort oder Pro-Adverb; diese Wörter beginnen alle mit *w*-. Das finite Verb steht zwischen der w-Phrase und dem Rest des Satzes (sofern vorhanden). Sätze dieser Art haben die Funktion, eine **Ergänzungsfrage** auszudrücken, also eine Frage, auf die man (in verkürzter Form) mit einer Phrase antworten kann:

- (25) a. [Was] legst du auf den Tisch? (Mögliche Antwort: Das Buch.)
 b. [Welches Buch] soll ich auf den Tisch legen? (Mögliche Antwort: Das dicke.)
 d. [Wohin] soll ich das Buch legen? (Mögliche Antwort: Auf den Tisch.)

(ii) Ein Fragesatz mit finitem Verb an der Satzspitze (= Verberstfragesatz oder Verberstinterrogativsatz) hat gewöhnlich die Funktion, eine **Entscheidungsfrage** auszudrücken, das heißt eine Frage, auf die man als Antwort ein Ja oder ein Nein erwartet:

- (26) Soll ich das Buch auf den Tisch legen?

Eine explizitere Antwort wird bei **Alternativfragen** erwartet:

- (27) a. Soll ich das Buch auf den Tisch legen oder nicht?
 b. Nimmst du Reis oder Bratkartoffeln?

Nicht alle Verbzweitsätze mit w-Wort im Vorfeld haben die Funktion einer Frage, vgl. (28). Eine entsprechende Relativierung gilt auch für Verberstsätze, vgl. (29). Sätze wie (28 b) und (29 b) werden traditionell als »rhetorische Fragen« bezeichnet.

- (28) a. [Wie] konntest du das vergessen! (Ausrufesatz)
 b. [Wer] hört schon auf einen alten Mann! (Ausrufesatz)
 (29) a. Kannst du mir mal das Salz reichen? (Aufforderungssatz)
 b. Habe ich nicht schon oft genug auf die Unmöglichkeit der Situation hingewiesen? (Ausrufesatz)

Umgekehrt decken die zwei Satzformen, w-Verbzweitsatz und Verberstsatz, nicht alles ab, was der Satzfunktion »Frage« zugeordnet werden kann, vgl. etwa die folgenden Verbzweitsätze mit beliebigem Satzglied im Vorfeld (also wie bei Aussagesätzen):

- (30) a. Ich darf doch Schwäbisch mit Ihnen reden, nicht wahr? (Satzfunktion: Verge-
 wisserungsfrage)
 b. Sie reichen zum ersten Mal ein solches Gesuch ein? Ihr Name ist Meier?
 (Satzfunktion: Bestätigungsfrage)

Auch **Echofragesätze**, die man äußert, wenn man etwas nicht richtig verstanden zu haben glaubt, haben diese Struktur, ferner Prüfungsfragen (31 c):

- (31) a. Du bleibst wirklich acht Wochen in New York?
 b. Du bleibst [wie lange] in New York?
 c. Die Schlacht von Waterloo war [wann]?

Schließlich können Verbletztsätze dem Ausdruck einer Frage dienen. Formal sehen sie wie Nebensätze aus, aber der Funktion, der Interpunktion und auch der Intonation nach sind sie eigenständig. Sie dienen meist zum Ausdruck nachdenklicher Fragen:

- (32) a. Ob Anna noch kommt?
 b. [Wen] Otto wohl dieses Jahr einlädt?

L 2.3 Der Ausrufesatz (Exklamativsatz)

In einem weiten Sinn kann man unter einem **Ausrufesatz** oder Exklamativsatz jeden Satz fassen, der mit Nachdruck geäußert wird (und nicht klar einer der anderen Satzarten, zum Beispiel Aufforderungssatz, zugeordnet werden kann), zum Beispiel:

- (33) a. [*Du*] hast aber einen hübschen Ring!
b. Hast [*du*] aber einen hübschen Ring!
c. [*Wen*] lädt denn Otto dieses Jahr wieder ein!
d. [*Wen*] Otto dieses Jahr wieder einlädt!
e. Und *ob* ich kommen werde!

L 2.4 Der Aufforderungssatz

Unter den Sätzen, die zum Ausdruck einer Aufforderung dienen und daher als **Aufforderungssätze** bezeichnet werden können, hebt sich eine besondere Unterart ab: der **Imperativsatz** oder Befehlssatz. Er zeichnet sich durch einen ganz bestimmten Modus des Verbs aus, den Imperativ. Gewöhnlich handelt es sich um Verberstsätze:

- (34) a. *Leg* das Buch auf den Tisch!
b. *Sei* doch zufrieden!

Vor dem Verb können noch Partikeln und Konjunktionen stehen:

- (35) Aber *vergiss* den Zettel nicht!

Es gibt aber auch Imperativsätze mit richtigem Vorfeld. Die Phrase im Vorfeld benennt dann eine Person oder Sache, von der vorangehend schon nachdrücklich die Rede war:

- (36) Das Buch *lege* bitte auf den Tisch!

Wenn oben der Imperativsatz als besondere Art von Aufforderungssatz beschrieben worden ist, so ist das eine Vereinfachung – es gibt nämlich auch andere Gebrauchsweisen von Imperativsätzen:

- (37) a. *Sag* es mir noch einmal, und ich helfe dir unverzüglich.
b. *Fass* mich noch einmal an, und ich klebe dir eine!

Aufforderungssätze dürfen nicht mit dem Sonderfall Imperativsatz gleichgesetzt werden. Aufforderungen können syntaktisch ganz unterschiedlich realisiert werden:

- (38) a. Gib mir das Heft!
b. Könntest du mir (mal) das Heft geben?
c. Du gehst jetzt sofort ins Bett!
d. Dass ihr mir ja anständig seid und ich keine Klagen bekomme!
e. Für nähere Auskünfte wende man sich an das Rektorat.
f. Filter alle zehn Wochen ersetzen.
g. Aufgepasst jetzt!
h. Hilfe! – Ruhe! – Schneller! – Weiter!

L 2.5 Der Wunschsatz (Desiderativsatz)

Ähnlich wie beim Aufforderungssatz kann der Satzfunktion »Wunsch« keine bestimmte Satzform zugeordnet werden:

- (39) a. Hoch lebe unsere Frau Bürgermeisterin!
 b. Käme doch endlich dieser Zug!
 c. Wenn doch endlich dieser Zug käme!

L 3 Die Nebensatzarten

Nebensätze lassen sich nach unterschiedlichen Gesichtspunkten näher bestimmen: (i) nach der Form, (ii) nach der Funktion (dem Satzgliedwert) und (iii) nach der Semantik. Außerdem ist zu beachten: der Grad der Nebensätze (siehe oben).

L 3.1 Zur Form der Nebensätze

Die Form der Nebensätze ist davon geprägt, wie die linke und die rechte Satzklammer und das Vorfeld besetzt sind (→ Block J).

- (40) Tabelle: Die Form der Nebensätze

Satzformen	Beispiele
Subjunktionalnebensatz Vorfeld: leer (nicht vorhanden) <i>Linke</i> Satzklammer: Subjunktion <i>Rechte</i> Satzklammer: alle Prädikatsteile, auch finites Verb	[Wenn wir morgen das Spiel gewinnen], sind wir Meister. [Ob das wirklich gelingt], ist freilich noch ganz unsicher. Ich bin sicher, [dass dich das interessiert].
Pronominalnebensatz Vorfeld: Phrase mit besonderem Pronomen, Artikelwort oder Adverb (je relativ oder interrogativ) <i>Linke</i> Satzklammer: leer <i>Rechte</i> Satzklammer: alle Prädikatsteile, auch finites Verb	Wir organisieren Badeferien, [die _ auch die Möglichkeit zum Sprachstudium geben]. Alle 36 Kurse sind in einem Heft vorgestellt, [auf dessen letzter Seite _ ein spezielles Anmeldeformular zu finden ist]. Sagen Sie uns, [worauf _ Sie besonderes Gewicht legen].
Uneingeleiteter Verbzweitnebensatz Vorfeld: beliebiges Satzglied <i>Linke</i> Satzklammer: finites Verb <i>Rechte</i> Satzklammer: übrige Prädikatsteile	Die Mutter meint, [der Großvater hustle wegen seiner Zigarren]. [48 Kilogramm Gold habe der Fahrer eines Lastzugs unter seinem Sitz versteckt], teilte das Zollamt Singen am Hohentwiel mit. Ich denke, [Agnes wird nachher auch noch kommen].
Uneingeleiteter Verberstnebensatz Vorfeld: leer (nicht vorhanden) <i>Linke</i> Satzklammer: finites Verb <i>Rechte</i> Satzklammer: übrige Prädikatsteile	[Hätte der Großvater nicht so viel geraucht], würde er wohl nicht dauernd husteln. [Siegen wir dieses Jahr nicht], müssen wir es nächstes Jahr überlegter angehen.
Satzwertige Infinitivphrase Vorfeld: leer (nicht vorhanden) <i>Linke</i> Satzklammer: Subjunktion oder leer <i>Rechte</i> Satzklammer: Infinitiv	Anna vergaß, [das Licht zu löschen]. [Um diesen Text zu verstehen], braucht man einen Fremdwörterduden. Sie brauchen nichts anderes zu tun, [als dieses Seil zu halten].
Satzwertige Partizipphrase Vorfeld: leer (nicht vorhanden) <i>Linke</i> Satzklammer: Subjunktion oder leer <i>Rechte</i> Satzklammer: Partizip	[Vom Donnerrollen aufgeschreckt], packten wir die Badesachen zusammen. [Obwohl stark erkältet], kam Anna zur Arbeit. [Den Regen nicht weiter beachtend], machte ich mich auf den Weg.

Zu den Pronominalsätzen: Semantisch handelt es sich je nachdem um Relativsätze oder um Interrogativnebensätze; siehe unten, L 3.3.

L 3.2 Die Funktion der Nebensätze (Satzgliedwert)

Nebensätze verhalten sich zum übergeordneten Satz meist wie Satzglieder oder Gliedteile; es liegen dann je nachdem Gliedsätze oder Gliedteilsätze vor. Nach der Funktion (→ Block E) kann man weiter danach unterscheiden, ob die Nebensätze einem Aktanten (Subjekt, Objekt), einem Adverbiale, einem Prädikativ oder einem Attribut entsprechen. Man spricht dann auch vom **Satzgliedwert** der Nebensätze.

Der Satzgliedwert lässt sich mit Ersatzproben zeigen: Der Nebensatz wird durch ein Satzglied ersetzt, das Bestandteil des übergeordneten Satzes ist. Das kann ein Pronomen, ein Pro-Adverb oder – bei Attributsätzen – ein Artikelwort sein, aber auch ein beliebiges anderes Satzglied.

(41) Tabelle: Die Satzgliedfunktion der Nebensätze

Beschreibung	Beispiel
+ Nebensatz + Aktant (Subjekt) = Subjektnebensatz (Subjektsatz)	[Dass Anna fehlte], fiel ihren Kolleginnen sofort auf. → Ersatzprobe: [Das / dieser Sachverhalt] fiel ihren Kolleginnen sofort auf. [Euch zu helfen], ist mein größter Wunsch. → [Das] ist mein größter Wunsch.
+ Nebensatz + Aktant (Objekt) = Objektnebensatz (Objektsatz)	Ich bemerkte, [dass Otto fehlte]. → Ersatzprobe: Ich bemerkte [das / diesen Sachverhalt]. (Akkusativobjekt) Wir waren uns bewusst, [dass es hier nachts sehr kühl werden kann]. → Wir waren uns [dessen / dieses Sachverhalts] bewusst. (Genitivobjekt) Ich freue mich, [dass ihr beide auch mitkommt]. → Ich freue mich [darüber]. (Präpositionalobjekt)
+ Nebensatz + Adverbiale = Adverbialnebensatz (Adverbialsatz)	Norbert keucht, [weil er rennen musste]. → Ersatzprobe: Norbert keucht [deswegen / aus diesem Grund]. [Seid ihr aufgeregt], gelingt euch gar nichts. → [Unter diesen Umständen] gelingt euch gar nichts.
+ Nebensatz + Prädikativ = Prädikativnebensatz (Prädikativsatz)	Anna will bleiben, [was sie immer war]. → Ersatzprobe: Anna will [das] bleiben.
+ Nebensatz + Attribut = Attributnebensatz (Attributsatz)	Der Koffer, [der in der Ecke stand], war leer. → Ersatzprobe: [Dieser] Koffer war leer. Die Ungewissheit, [ob sie kommt], beunruhigt mich. → [Diese] Ungewissheit beunruhigt mich. Der Auftrag, [das Gesamtwerk zu übersetzen], war zu schwierig. → [Dieser] Auftrag war zu schwierig.

Es gibt aber Nebensätze, denen sich nicht ohne Weiteres ein Satzgliedwert zuschreiben lässt:

- (42) a. [Wer auch immer anruft], ich bin nicht da.
b. Karla ist, [um es einmal so zu sagen], wenig entscheidungsfreudig.
c. Die Straßenlampen waren ausgeschaltet, [sodass ich fast nichts sah].
d. Die Straßenlampen waren ausgeschaltet, [was mich doch sehr verwunderte].

L 3.3 Zur Semantik der Nebensätze

Bei der semantischen Einteilung von Nebensätzen wird zunächst zwischen Relativsätzen und allen übrigen Nebensätzen unterschieden. **Relativsätze** haben die Besonderheit, dass sie sich auf ein Element im übergeordneten Satz beziehen. Die Semantik der übrigen Nebensätze hängt mit ihrem Satzgliedwert zusammen, und zwar kann man zwei Gruppen unterscheiden. Die eine Gruppe umfasst Subjekt-, Objekt- und Prädikativnebensätze; man spricht hier von **Inhaltssätzen**. Zur anderen Gruppe gehören Adverbialnebensätze und verwandte weiterführende Nebensätze; man spricht hier von **Verhältnissätzen**. (Nicht relative Attributnebensätze stehen teils den Inhaltssätzen, teils den Verhältnissätzen nahe.) Diese Einteilung beruht also auf zwei Oppositionen, nämlich \pm relativ und \pm adverbial. Bei den Inhaltssätzen heben sich die Fragenebensätze von den übrigen ab. Es liegt also eine zusätzliche dritte Unterscheidung \pm interrogativ vor

(43) Tabelle: Die Semantik der Nebensätze

Beschreibung		Beispiele
+ Nebensatz + relativ = Relativsatz		Hunde, [die bellen], beißen nicht. [Wer Wind sät], wird Sturm ernten. (= Derjenige, [der Wind sät], wird Sturm ernten.)
+ Nebensatz – relativ – adverbial = Inhaltssatz	+ Nebensatz – relativ – adverbial – interrogativ = Aussagenebensatz	Julia sagte, [sie habe eine schwarze Beere gegessen]. Anna weiß, [dass Otto noch kommt]. Katzen lieben es, [durch die Natur zu streunen].
	+ Nebensatz – relativ – adverbial + interrogativ = Fragenebensatz	Anna weiß, [ob Otto noch kommt]. Anna weiß, [wem Otto den Zettel gegeben hat].
+ Nebensatz – relativ + adverbial = Verhältnissatz		Man lernt, [indem man etwas ausprobiert]. [Hätte ich mehr Zeit gehabt], hätte ich einen kürzeren Brief geschrieben. (B. Pascal) [Um diesen Text zu lesen], braucht man eine Lupe.

Bei den Verhältnissätzen kann man die in der Tabelle aufgeführten Unterarten ansetzen:

(44) Tabelle: Die Semantik der Verhältnissätze

Semantik	Beispiel
Temporalsatz	[Als das Lämpchen aufleuchtete], drehte ich den Schalter.
Konditionalsatz	[Wenn das Lämpchen aufleuchtet], ist der Schalter zu drehen.
Kausalsatz	[Weil das Lämpchen aufleuchtete], war ich beunruhigt.
Konsekutivsatz	Das Lämpchen leuchtete auf, [sodass ich beunruhigt war].
Finalsatz	[Damit das Lämpchen aufleuchtet], musst du den Schalter drehen.
Modalsatz	Ich stellte das Gebläse ab, [indem ich den Schalter drehte].
Adversativsatz	[Statt den Schalter zu drehen], starrte er auf das blinkende Lämpchen.
Konzessivsatz	[Obwohl das Lämpchen aufleuchtete], war ich nicht beunruhigt.
Explikativsatz	Die Lage war kritisch, [insofern als das Lämpchen noch immer blinkte].
Restriktivsatz	Du kannst den Schalter drehen, [außer wenn das Lämpchen blinkt].
Irrelevanzkonditionalsatz	[Was immer ich unternahm], das Lämpchen blinkte weiter.

L 4 Zur Stellung der Nebensätze

Duden-Grammatik (2009: Randziffern 1698–1708)

L 4.1 Zum Begriff des Matrixsatzes

Die traditionelle Grammatik weist insofern eine Inkonsistenz auf, als in der üblichen Darstellung die Einbettung der Nebensätze in den übergeordneten Satz nicht berücksichtigt wird (vgl. als Gegensatz die Behandlung der Gliedteile als Phrasen, die in Satzglieder eingebettet sind). Traditionell:

(45) Als ich sah, dass der Laden geschlossen war, kehrte ich wieder um.

Bei Berücksichtigung der Einbettung ergibt sich die folgende Struktur:

(46) Als ich sah, dass der Laden geschlossen war, kehrte ich wieder um.

Dasselbe in Klammernotation:

(47) [[Als ich sah, [dass der Laden geschlossen war]], kehrte ich wieder um.]

Ein Satz, in den ein anderer Satz eingebettet ist, wird in der wissenschaftlichen Grammatik auch als **Matrixsatz** bezeichnet.

L 4.2 Matrixsatz und Feldstruktur

Wo stehen die Teilsätze im vorangehenden Beispiel?

- Der als-Nebensatz steht (samt dem davon abhängigen dass-Nebensatz) im Vorfeld des übergeordneten Satzes (Matrixsatzes):

(48) [Als ich sah, dass der Laden geschlossen war], kehrte [ich] [wieder] um.

- Der dass-Nebensatz steht im Nachfeld des als-Nebensatzes:

(49) Als [ich] sah, [dass der Laden geschlossen war], ...

Die »Verschachtelung« von Satzstrukturen geht also einher mit der »Verschachtelung« von Feldstrukturen: Jeder Nebensatz steht in einem Feld des übergeordneten Satzes und hat gleichzeitig selbst eine Feldstruktur.

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, in welchem Feld des übergeordneten Satzes (Matrixsatzes) die einzelnen Nebensätze stehen können.

L 4.3 Die Stellungsregeln

1. Grundsätzlich können Nebensätze im Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld des übergeordneten Satzes (Matrixsatzes) stehen:

- (50) a. [Sobald ich Zeit habe], werde [ich] [dir] helfen.
 b. [Ich] werde [dir], [sobald ich Zeit habe], helfen.
 c. [Ich] werde [dir] helfen, [sobald ich Zeit habe].

2. Aber: Inhaltssätze (= nichtrelative Subjekt- und Objektsätze können nicht im Mittelfeld des übergeordneten Satzes stehen. Sie stehen im Vorfeld, oder sie werden ins Nachfeld ausklammert:

- (51) a. * *Als* [ich], [dass der Laden geschlossen war], sah, ...
 b. * [Ich] hätte, [dass der Laden geschlossen war], sehen sollen.

Im Nachfeld:

- (52) a. [Ich] hätte [] sehen sollen, [dass der Laden geschlossen war].
 b. *Als* [ich] sah, [dass der Laden geschlossen war], ...

Im Vorfeld:

- (53) [Dass der Laden geschlossen war], hätte [ich] sehen sollen.

Adverbialsätze können im Mittelfeld stehen (siehe auch Beispiele unter Punkt 1):

- (54) [Ich] kehrte, [als ich das sah], [wieder] um.

Dasselbe gilt auch für Relativsätze mit *wer/was* (freie Relativsätze):

- (55) [Ich] werde, [was ich noch benötige], [im Laden] besorgen.

3. Wenn (nichtrelative) Subjekt- oder Objektnebensätze ins Nachfeld ausgelagert werden, benötigen sie teilweise ein Korrelat im übergeordneten Satz (→ Block F):

- (56) [Anna] hat [es] [sehr] geschätzt, [dass Otto angerufen hat].

Ohne Korrelat bei Stellung im Vorfeld:

- (57) [Dass Otto angerufen hat], hat [Anna] [sehr] geschätzt.

Um eine andere Konstruktion handelt es sich bei der Linksversetzung ins «Vorvorfeld» – eine Konstruktion, die auch bei gewöhnlichen Satzgliedern auftritt (vgl. das zweite Beispiel). Im Vorfeld steht ein betontes Pronomen (oder Pronominaladverb):

- (58) a. [Dass Otto angerufen hat], [das] hat [Anna] [sehr] geschätzt.
 b. [Seinen Anruf], [den] hat [Anna] [sehr] geschätzt.

Pronominaladverb als Korrelat: Wenn Nebensätze mit einem solchen Korrelat in ein gewöhnliches Satzglied umgeformt werden, erscheint eine Präpositionalphrase:

- (59) a. [Anna] hat [nicht] [damit] gerechnet, [dass es schneien würde].
 b. [Anna] hat [nicht] [mit diesem Wetter] gerechnet.

Linksversetzung ins «Vorvorfeld» (Stellung im Vorfeld ausgeschlossen):

- (60) a. * [Dass es schneien würde], hat [Anna] [nicht] gerechnet.
 b. * [Dass es schneien würde], hat [Anna] [nicht] [damit] gerechnet.
 c. [Dass es schneien würde], [damit] hat [Anna] [nicht] gerechnet.

4. Relativsätze mit *der/die/das* können im Nachfeld des Matrixsatzes stehen, sofern sie einschränkende (restriktive) Bedeutung haben:

- (61) a. [Anna] *hat* [einen jungen Mann, [der aus Jena stammt]], **angerufen.**
b. [Anna] *hat* [einen jungen Mann] **angerufen,** [der aus Jena stammt].

Wenn der Relativsatz nur erläuternde Funktion hat (sogenannter appositiver Relativsatz), wird die Ausklammerung meist vermieden:

- (62) a. [Anna] *hat* [Otto, [der aus Jena stammt]], **angerufen.**
b. ? [Anna] *hat* [Otto] **angerufen,** [der aus Jena stammt].

5. Nebensätze ohne Satzgliedwert können im «Vorvorfeld» stehen, also noch vor dem eigentlichen Vorfeld:

- (63) [Was immer sie sagt], [du] *darfst* [ihr] [nicht] **glauben.**